
Ein Bouvier des Ardennes gewinnt das erste Internationale Hütetrial Traditional Style in Deutschland

Eigentlich war es für mich fast wie ein Klassentreffen: zum ersten internationalen Hütetrial im Traditional Style habe ich nicht nur eifrig die Werbetrommel gerührt, die meisten haben sich tatsächlich aufgemacht in den idyllischen Weinort Talheim mitten im Schwabenlände.

Aus Frankreich sind Philippe, Anne und Caroline angereist, unsere polnischen Hütetfreunde Ola, Aleksandra und Ania haben gut 1500km zurückgelegt und sogar Maija Liisa Pasanen aus Finnland war 6 Tage unterwegs für unsere gemeinsame Leidenschaft.

Genauso international waren die vertretenen Rassen: Bearded Collie, Shetland Sheepdog, Malinois, Lakenois, Australian Shepherd, Briard, Beauceron, Berger des Pyrénées, Gos d'Atura Catalan, Bergamasker und natürlich der Bouvier des Ardennes.



Es war auch nicht irgendein Hütewettbewerb – es war gleichzeitig das Richtertreffen der FCI Hütekommission. Aus Russland, Tschechien, Italien und natürlich Deutschland waren die Damen und Herren Richter angereist, um sich auszutauschen und gemeinsame Richtlinien für zukünftige FCI-Hütewettbewerbe festzulegen.

Organisiert wurde das Ganze von der Fuchsschäferei in Talheim, die nicht nur rund 100 Schafe zur Verfügung gestellt hatte, sondern für das leibliche Wohl der Teilnehmer und Zuschauer einen Winzer verpflichtet hatte.

Am Samstagnachmittag wurde es dann ernst für Hunde, Hundeführer und die Schafe. Zuerst stand der Herding Working Test auf dem Programm – die Einstiegsprüfung für die Teilnahme an FCI-Hütewettbewerben. Es folgte ein Hüteanlagentest, bei dem Junghunde zeigen können, ob sie überhaupt Interesse am Hütevieh haben.

Dann ging es weiter mit Hunden der Leistungsstufe 2. Allein die Parcoursbegehungen waren ein Erlebnis: so musste übersetzt werden für die Teilnehmer...von deutsch auf französisch, aber auch von deutsch auf englisch und weiter auf polnisch...



Und dann wurde es auch für Rieka und mich ernst. Startnummer 1 in Klasse 2...Grund genug, ein bisschen nervös zu sein....



Auspferchen der Schafe...die Wolltiere hatten es schon ein bisschen eilig, durch ein Tor und dann geradewegs ins weite Gehüt. Dort heißt es Furche gehen und ein Schäfle fangen...das Ziehen, der Stopp, die Brücke...und zurück in den Pferch.



Richter Wilfried Scheld hatte nun zum dritten Mal die Gelegenheit, unsere Bouviers zu richten. Und auch wenn mir ein Schäfle aus dem Parcours gehüpft ist und mein Durchgang nicht bewertet wurde...man sieht ihm die Sympathie für die Rasse an.

Der Sonntag beglückte uns mit typischen Trialwetter... es regnete aus Eimern. Wie schön, dass ich mich nach dem Trial in Frankreich für eine wasserfeste Videokamera entschieden hatte.

Nach den restlichen Startern der Klasse 2 und Klasse 1 folgten dann, mit Spannung erwartet, die Starter der Klasse 3. Woher der Ausdruck „bockig sein“ kommt, konnte man an diesem Tag wirklich gut nachfühlen...

Aber welch ein Erlebnis, erfahrene Schäfer und ihre Hunde beobachten zu dürfen....der Schweizer Steve Jaunin mit seinen beiden Berger des Pyrénées zeigt, wie genial diese kleinen Hütehunde mit dem Vieh umzugehen verstehen, nie zuvor habe ich einen Bergamasker an der Herde gesehen und auch der kleine Sheltie von Ola zeigte den Schafen, wo es lang geht.

Und es gewinnt Philippe Haeyaert mit seiner Bouvier des Ardennes Hündin Baccara!

Zur Siegerehrung hatte Herr Scheld noch eine Überraschung im Gepäck. Seit dem 1.10.2013 gibt es eine neue FCI-Anwartschaft für den Internationalen Arbeitschampion und zwar ausschließlich für Hütehunde: das CACITr (Tr für Troupeau = franz. Herde).

Eine Würdigung für alle am Vieh arbeitenden Hunde ...und sie geht zum allerersten Mal an einen Bouvier des Ardennes. Chapeau !



Philippe Haeyaert und seine Bouvier des Ardennes
Hündin Baccara

Text: Martina Aufrecht

Fotos: Steve Jaunin, Andreas Weindel